

# Luzerner Tagblatt

und der Kantone

Uri, Schwyz, Nid- und Obwalden und Zug.

Freitag,

Nro. 72.

den 15. März 1867.

Druck und Verlag der Meyer'schen Buchdruckerei in Luzern.

**Abonnementspreis:** für 6 Monate franco durch die ganze Schweiz . . . Fr. 5. —  
bei der Expedition abgeholt . . . 4. —  
„ 3 Monate franco durch die ganze Schweiz . . . 2. 50  
bei der Expedition abgeholt . . . 2. —

**Einrückungsgebühr:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . 8 Cts.  
für Wiederholungen . . . 6 „  
Inserate von 3 Zeilen und weniger . . . 30 „  
für Wiederholungen . . . 18 „  
Für die Sonnabend-Nummer sind die Inserate vor 12 Uhr Mittags abzugeben.

Inserate, welche Abends vor 5 Uhr abgegeben werden, erscheinen den folgenden Tag.

**Kirchliche Gedächtnisfeier**  
in Dagmersellen  
für Frau Dr. Fischer sel. geb. Pfyster  
von Luzern  
Montag den 18. März 7 1/2 Uhr.

## Anzeigen.

### Postführungs-Ausschreibung.

Zu Folge Auktion wird die Postführung des Einspänner-Doppelturres zwischen Nebikon und Willisau zur Uebernahme auf den 16. Mai nächstkünftig zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Diese Transportleistung besteht in der täglich zweimaligen Hin- und Herfahrt mit einem 2-Spätigen Einspänner nebst Beiwagen dienst zwischen Nebikon und Willisau über Ettiswil mit jeweiliger Fahrzeit von 1 Stunde 10 Minuten auf dem Hin- wie auf dem Rückwege.

Die näheren Bedingungen enthält das Pflichtenheft, welches zur Einsicht der Bewerber auf den Postbureau von Nebikon und Willisau aufgelegt ist.

Dieselbst sind auch Formulare zu Uebernahmeangeboten zu beziehen, welche letztere bis längstens den 31. März nächstkünftig mit der Bezeichnung „Postführungsangebote für Nebikon-Willisau“ verschlossen und frankirt einzuliefern sind der  
Luzern, den 14. März 1867.

Kreispostdirektion;  
für dieselbe:  
Rager.

1625]

### Steigerung.

**Heute, den 15. März 1867** —  
Abends 8 à 9 Uhr — lassen die Hh. Gebrüder Sloganer & Comp. in Luzern öffentlich und freiwillig unter städtischer Aufsicht auf dem Stadthaus am Graben zu Luzern versteigern:

Das Landgut „Fluhmatt“ mit Haus, Nebengebäude, Scheune, Gartenhaus, Holzhaus und Schweinestall und circa 11 Zucharten Land, im Quartier Mühlegass, und das dazu gehörige Riedhaid, circa 2/4 Zucharten, auf der Mojerallmend im Quartier Obergrund der Stadtgemeinde Luzern gelegen.

Anbot Fr. 80,000. — Nutzen- und Schaden-Ansatz auf Mitte März 1867.

Nähere Kaufbedingungen sind auf der Hypothekartanzlei einzusehen.

Kaufslustige sind freundlichst eingeladen.  
Luzern, den 1. März 1867.

Aus Auftrag:

Riettschi, Hypothekarschreiber.

Das Landgut Fluhmatt, ein schöner Herrschaftshaus, liegt auf der Anhöhe ob der Muggen-Ringmauer, eignet sich auch zufolge der vortheilhaften Lage und der schönen Aussicht auf den See und das Gebirge zum Betriebe einer Fremdenpension oder zur Parzellirung als Bauplatz.

### Holzsteigerung.

**Mittwoch den 20. März** Nachmittags 1 Uhr werden aus dem Urwald zu Baron 15 Sägblöcke und 16 Baustücke gegen baare Bezahlung versteigert. Die Steigerung beginnt an der Straße auf dem Kirchenfeld.  
Münster, den 13. März 1867.

1619] Jos. Kopp, Kant.-Oberförster.

### Holzsteigerung.

**Künftigen Mittwoch den 20. dies,** Mittags 12 Uhr, werden im Stiftswalde ob der Höhe bei Neudorf 70 Beigen Scheiterholz, 40 Stück Düntel, 5200 Bündel Stauden und mehrere Haufen Tanntries gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Münster, den 14. März 1867.

Der Stiftsverwalter:  
Bernard Dolder.

### Freiwillige Steigerung.

In Folge Absterbens des Hrn. Dr. Infanger sel. wird **Donnerstag den 28. dies** Nachmittags 1 Uhr bei Hrn. Altstirchvogt Niklaus Infanger in Fläelen, St. Uri, die Liegenschaft des Vingeschiedenen, bestehend in einem gut eingerichteten Wohnhause mit einem kleinen Gärtchen, einem Herdostall und Holzhaus mit Keller, an den Meistbietenden verlassen. Die Kaufbedingungen sind günstig und können inzwischen bei Witwe Dr. Infanger eingesehen werden.

Die vortheilhafte und günstige Lage dieser Liegenschaft läßt auf zahlreiche Ersteigerer hoffen. Angebot Fr. 13,000. [1514]

### Die Liberalen des Wahlkreises Willisau

versammeln sich am nächsten **Sonntag den 17. März** Nachmittags halb 2 Uhr im **obern Wirthshaus zu Ettiswil.**

Jeder freisinnige stimmungsfähige Bürger des Wahlkreises ist eingeladen. Besondere Einladungen werden keine erlassen.

1586] Das provisorische Comité.

1601] Diejenigen Herren Waldbesitzer, welche zu den gegenwärtigen Frühlingskulturen verpflanzungsfähige Söhne wünschen, belieben sich innerhalb acht Tagen schriftlich, unter Angabe von Holzart und Anzahl, an den Unterzeichneten zu wenden.  
Luzern, den 12. März 1867.

Fr. Ab. Schwyzer,  
Bezirksförster.

### Klapperkasten

heute Abend präzis 6 Uhr  
im **Gymnasium.**

Man bittet um pünktliches Erscheinen. [1626]

### Harmonie

heute Abend 8 Uhr im **Gymnasium.**  
Letzte Probe.

### Freitags-Gesellschaft

heute Abend  
im **Neubock.**

1454] Bei Anlaß meiner Wohnungs-Veränderung empfehle ich für Besorgung aller auf Bautechnik und Geometrie bezüglichen Aufträge, und glaube, nach vieljähriger Dienstleistung bei großen Bauunternehmungen, sachkundige und sichere Ausführung der mir übertragenen Arbeiten zusichern zu dürfen.

J. B. Felder, Ingenieur  
in Luzern  
im Duppolder'schen Hause Nr. 2 D  
am Neuen Platz.

1631]

1594]

### Generalversammlung

der  
**Theater- und Musik-Liebhaber-Gesellschaft**

**Freitag den 15. März 1867** Abends 5 Uhr im **Theater.**

Zu zahlreichem und pünktlichem Besuche ladet die Lit. Mitglieder freundlich ein  
Luzern, den 11. März 1867.  
Die Direktion.

1583]

### Bibliothek für Alle.

**Meisterwerke deutscher Classiker**  
in Lieferungen à 25 Cts.

Wöchentlich eine Lieferung von 8 bis 9 Bogen.

**Schiller's ausgewählte Werke** in 15 Lieferungen.

Die übrigen Werke Schiller's werden ebenfalls in Lieferungen à 25 Cts. später nachfolgen, Lessing und Göthe sich unmittelbar anreihen.

Zu gefälligen Bestellungen hierauf empfiehlt sich

**Hrch. Kälchperger's Buchhandlung**  
im Gasthof zur Post in Luzern.

**Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.**

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, als sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Ärzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichneten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortwährende Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75ste Lebensjahr anrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich auch Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Willen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses **Wassermittel** ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Feuchtpflanze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Vereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das Leiden in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillenträger vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdickt als verbeffert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Athen a. d. Elbe.

[1637]

Dr. Romerhausen.

### Russische Sardinen in Pickles,

anerkannt bestes und billigstes Fabrikat, zu beziehen von

**Julius Cohn in Hamburg,**

1241]

47, große Reichenstraße.